

Vorlage für die Sitzung des Senats am 30.06.2026

Antragstellung im Bundesprogramm „Anpassung urbaner und ländlicher Räume an den Klimawandel“ für die Maßnahme „Klimastraße Wandschneiderstraße“

A. Problem

Die Senatorin für Wirtschaft, Häfen und Transformation beabsichtigt in Abstimmung mit der Senatorin für Bau, Mobilität und Stadtentwicklung und der Senatorin für Umwelt, Klima und Wissenschaft im Rahmen des Bundesprogramms „Anpassung urbaner und ländlicher Räume an den Klimawandel“ (AuIR / „Klimaräume“), einen Antrag auf Förderung zur Aufwertung der Wandschneiderstraße als (zweite) Klimastraße im Bremer Zentrum zu stellen.

Das Bundesprogramm fördert investive Maßnahmen zur Klimaanpassung im öffentlichen Raum als Anteilsfinanzierung auf Ausgabenbasis mit einer Förderquote von 80 %. Die Zuwendungssumme muss pro Projekt min. 500.000 Euro betragen. Der kommunale Eigenanteil von 20 % muss gesichert sein.

Das Antragsverfahren des aktuellen Projektaufrufs 2026 des BMWSB / BBSR¹ ist in zwei Phasen untergliedert. Die Einreichungsfrist für die erste Phase (Interessensbekundungsverfahren) in Form einer vorläufigen Projektskizze endet am 30.06.2026. Für eine formwirksame Teilnahme und die spätere Bewilligung der Bundesmittel ist zum jetzigen Zeitpunkt bereits ein begleitender kommunaler Beschluss zur „Billigung“ der Projektteilnahme als Anlage einzureichen.

Die Wandschneiderstraße liegt im Herzen der dicht bebauten Bremer Altstadt. Dieser Bereich weist gemäß der stadtklimatischen Analyse für das Bremer Centrum (2024)

¹ Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen (BMWSB) und Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR)

eine flächendeckende Versiegelung von 80 bis 100 % auf. Die Wandschneiderstraße selbst ist aktuell vollständig versiegelt sowie gänzlich baum- und grünfrei. In den Sommermonaten führt dies zukünftig nachts zu einer stark ungünstigen bioklimatischen Situation mit stehenden Lufttemperaturen von über 20,5 °C. Tagsüber werden an den umliegenden Hotspots gefühlte Temperaturen (PET) von über 41 °C modelliert. Die Anzahl der heißen Tage im ohnehin belasteten Quartier wird sich prognostisch von derzeit sechs auf rund elf Tage fast verdoppeln. Gleichzeitig weist die Mitte Bremens außerhalb der Wallanlagen die längsten Wege zu kühlenden Grünräumen der gesamten Innenstadt auf. Bei Starkregenereignissen führt der hohe Versiegelungsgrad zudem regelmäßig zu einer Überlastung des bestehenden Mischwassernetzes. Die sandigen Dünenböden vor Ort (Grundwasserflurabstand ca. 7–8 Meter) bieten jedoch ideale Potenziale für eine dezentrale Versickerung.

Städtebaulich ist die circa zehn Meter breite Fuß- und Radwegverbindung zwischen der Bürgermeister-Smidt-Straße und dem Ansgarikirchhof gegenwärtig stark defizitär. Sie präsentiert sich als unattraktive Straßenschlucht, die durch fünf- bis sechsgeschossige Bebauung, ungeordnetes seitliches Kfz-Halten, eine abweisende Parkhausfassade, exponierte Müllstandorte und ein stark schadhaftes Pflaster geprägt ist. Die Aufenthaltsqualität in der Straße ist dadurch sehr gering.

Durch die laufende Transformation des benachbarten ehemaligen Sparkassenareals zum „Campus Am Brill“ sowie des Areals rund um den Hanseatenhof gewinnt dieser Straßenraum jedoch an Bedeutung. Die Wandschneiderstraße wird damit zu einem zentralen neuen Eingangstor in die Innenstadt, welches das Quartier Am Brill mit dem aktuell bereits im Umbau befindlichen Ansgarikirchhof verbindet. Ohne eine umfassende Qualifizierung verbleibt der Raum in einem Zustand, der weder den klimatischen Belastungen noch seiner neuen städtebaulichen Scharnierfunktion gerecht wird.

B. Lösung

Um die stadtklimatischen und städtebaulichen Defizite nachhaltig zu beheben, soll fristgerecht ein Förderantrag beim Bundesprogramm „Klimaräume“ für den klimaangepassten Umbau der Wandschneiderstraße zu einer blau-grünen Klimastraße eingereicht werden. Das integrierte Konzept setzt die Klimaanpassungsstrategie Bremen/Bremerhaven (2025), die vom Senat beschlossene „Strategie Centrum Bremen 2030+“ sowie den „Aktionsplan Centrum Bremen 2030+“ (2025) um, in welchem die Wandschneiderstraße namentlich als prioritäre Klimastraßen-Maßnahme verankert wurde. Als detaillierte Grundlage für den aktuellen Bestand und den spezifischen Steckbrief der Wandschneiderstraße dient die Studie zu den Nebenlagen in der Bremer Innenstadt (siehe Anhang).

Es handelt sich um eine eigenständige, klar abgegrenzte Einzelmaßnahme, welche den bis zur Umsetzung der Maßnahme separat umgebauten Ansgarikirchhof funktional und gestalterisch ergänzt. Mit der Projektsteuerung und Durchführung soll die WFB Wirtschaftsförderung Bremen GmbH (WFB) betraut werden. Die vorgeschlagene Projektlaufzeit ab Phase 0 (Leistungsphasen 1–2 gemäß Honorarordnung für Architekten und Ingenieure, HOAI) erstreckt sich voraussichtlich vom 01.01.2027 bis zum 31.12.2031. In diesem Zeitraum muss das Projekt abgeschlossen werden. Innerhalb von zwei Jahren nach Erhalt des Zuwendungsbescheids sind prüfbare Bauunterlagen vorzulegen. Die genauen Angaben zur Projektorganisation, der Kosten und Finanzierung sowie dem Rahmenterminplan müssen erst im Rahmen der zweiten Phase der Antragsstellung (Zuwendungsantrag) bis November 2026 vorgelegt werden.

Grobkonzept zu Maßnahmen, Gestaltung und Barrierefreiheit

Zur Erreichung der stadtklimatischen Ziele soll die versiegelte Fläche zugunsten versickerungsfähiger Grün- und Vegetationsflächen sowie Baumpflanzungen nach dem Schwammstadtprinzip umgewandelt und deutlich reduziert werden. Flankierend soll eine funktionale und gestalterische Aufwertung des Straßenraums durch barrierefreie Beläge (ggf. Erhalt des Belags), eine verkehrsberuhigende Strukturierung und zeitgemäße Möblierung. Als optionale Maßnahme für die Klimastraße wird eine vertikale Fassadenbegrünung geprüft. Eine detaillierte Ausarbeitung und Konkretisierung der Einzelmaßnahmen erfolgt planmäßig in den weiteren Leistungsphasen.

C. Alternativen

Bei einem Verzicht auf die Teilnahme am Bundesprogramm und der fehlenden Umsetzung der Maßnahme würden die stadtklimatischen Mängel und die städtebaulichen Defizite in der Wandschneiderstraße dauerhaft fortbestehen. Die Chance, eine Bundesförderung für die nachhaltige Transformation des öffentlichen Raums in Anspruch zu nehmen, bliebe ungenutzt. Die Chance auf eine signifikante Aufwertung des künftigen Eingangstors zur Innenstadt am Campus Am Brill würde somit vergeben werden.

D. Finanzielle und personalwirtschaftliche Auswirkungen / Genderprüfung / Klimacheck

Finanzielle Auswirkungen

Für die Umsetzung der Maßnahme wird ein Gesamtkostenrahmen von ca. 1.000.000 Euro angenommen. Durch die beantragte Bundesförderung (80 %) sollen Mittel in Höhe von 768.000 Euro eingeworben werden. Unmittelbar entstehen durch den vorliegenden Beschluss zunächst keine Kosten. Mit der Teilnahme an dem Projektauftrag werden keine finanziellen Verpflichtungen eingegangen. Die haushalterische Absicherung der verbleibenden Mittel (ca. 232.000 €) bis zur Gesamtsumme von ca. 1.000.000 Euro wird – sofern eine Zusage und anschließend ein positiver Zuwendungsbescheid (frühestens im November 2026) ergehen sollte – im Rahmen einer nachfolgenden Senatsvorlage dargestellt. Die Deckung dieses Eigenanteils soll dann über bestehende Haushaltsmittel im Produktplan 71 Wirtschaft oder gegebenenfalls durch die Einbindung privater Mittel dargestellt werden.

Der konkrete Mittelbedarf wird je nach Umsetzungszeitraum zwischen 2027-2031 anfallen. Eine Kumulierung mit der regulären Städtebauförderung oder anderen Bundesmitteln ist ausgeschlossen.

Personalwirtschaftliche Auswirkungen

Es ergeben sich keine personalwirtschaftlichen Auswirkungen.

Genderprüfung

Die Maßnahmen dienen der gesamten Bevölkerung unabhängig von Geschlecht oder anderen personenbezogenen Merkmalen. Die Sanierung und Umgestaltung führen insbesondere zu einer barrierefreien Erreichbarkeit der Straße für alle Bevölkerungsgruppen. Eine unterschiedliche Betroffenheit einzelner Geschlechter ist nicht erkennbar.

Klimacheck

Die Beschlüsse in der Senatsvorlage haben voraussichtlich positive Auswirkungen auf den Klimaschutz.

D. Beteiligung und Abstimmung

Die Abstimmung der Vorlage mit dem Senator für Finanzen, der Senatorin für Bau, Mobilität und Stadtentwicklung, der Senatorin für Umwelt, Klima und Wissenschaft und der Senatskanzlei ist eingeleitet.

F. Öffentlichkeitsarbeit / Veröffentlichung nach dem Informationsfreiheitsgesetz

Einer Veröffentlichung der Vorlage nach dem Informationsfreiheitsgesetz steht nichts entgegen.

G. Beschluss

1. Der Senat nimmt die vorliegende Projektidee für die Maßnahme „Klimastraße Wandschneiderstraße“ zum Bundesprogramm „Anpassung urbaner und ländlicher Räume an den Klimawandel“ (Projektaufruf 2026) zur Kenntnis.
2. Der Senat stimmt der Teilnahme der Stadtgemeinde Bremen am genannten Projektaufruf und der fristgerechten Einsendung des Antrags („Interessensbekundung“) bis zum 30.06.2026 beim Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) zu.

Anhänge:

- Steckbrief Wandschneiderstraße
- WU Übersicht

WANDSCHNEIDERSTRASSE

TYP // Straßen

"AUSPROBIEREN"

*"Wenn sich das Brill-Quartier zur Innenstadt öffnet und alle Umbauten rund um den Hanseatenhof und beim Parkhaus Mitte fertig sind, wird diese kleine Straße für Fußgänger - und Radfahrer*innen eine neue Verbindung."*





Wandschneiderstraße, Richtung Ansgarikirchhof

BESTAND

Bau - und Freiraumstruktur / Nutzungen:

- > umliegende Bebauung: 5 - 6 Geschosse
- > überwiegend Rückseiten, mit Neben - bzw. Hintereingängen, geschlossene Fassadenkante Brepark
- > Nutzung: Parkhaus, Garagen, Lager, Büros, Tanzschule
- > versiegelter Straßenraum
- > Durchgang zur Bgm.-Smidt-Str. ca. 10m breit, Durchgang zum Ansgarikirchhof ca. 4,5m breit
- > kleiner Hof von Brepark-Nebeneingang mit ca. 170m²: schattig, versiegelt



Verkehr:

- > Durchgang für Fuß - und Radverkehr zwischen Bgm.-Smidt-Straße und Ansgarikirchhof
- > Sackgasse für Pkw
- > seitliches Halten von Pkw auf der südlichen Seite
- > Anlieferungsverkehr zu den Lagerräumen im EG
- > Zufahrten für private Garagen

Herausforderungen:

- > versiegelter Straßenraum
- > durchgängig seitliches Halten von Pkw
- > unsortiertes Aufstellen von Müll
- > geschlossene Fassadenfront des Brill - Parkhaus
- > wenig Aufenthaltsqualität, auch beim Seiteneingang zum Parkhaus
- > durch Emissionen von der Bgm.-Smidt-Str. beeinträchtigt
- > unattraktive Wegeverbindung an der Bgm.-Smidt-Str.
- > bisher keine Anbindung an das Brill - Areal

Potentiale:

- > direkte Verbindung mit hoher Frequenz von Fahrrad- und Fußverkehr vom Ansgarikirchhof zur Bgm.-Smidt-Str. und Brill Areal
- > kurze Wegebeziehung in die Innenstadt (Entwicklungsbereich Parkhaus Mitte / Galeria) bei Öffnung des Brill - Areals
- > kleiner Hof beim Parkhaus Seitenausgang bietet Platz für Aufenthalt und Ankommen
- > Durch Neuordnung des Straßenraumes können Freiräume für andere Nutzungen entstehen
- > vorhandene Nutzungen, z.B. Tanzschule, bietet Möglichkeiten der Anknüpfung, um neue Nutzungen auszuprobieren
- > Flächen für Entsiegelung und Begrünungsmöglichkeiten
- > Straßenbreite (10m) bietet Platz für Umgestaltung und neue Nutzungen



Wandschneiderstraße, Eingang Parkhaus

Bauliche Maßnahme:

- > seitliches Halten reduzieren, um Straßenraum zu entsiegeln, zu begrünen und Orte für Aufenthalt zu schaffen
- > Aufenthaltsmöglichkeiten: Begrünung und Möblierung miteinander verbinden in Form von Sitzmöglichkeiten, Bäumen, Begrünung in Kübeln, Pergolen
- > kleinen Innenhof beim Parkhaus attraktiv mit Grün und Sitzmöglichkeiten gestalten (für Ankommen oder zur kurzen Pause)
- > Trinkwasserbrunnen (ggf. zusammen mit der Brepark)
- > Querung zur der Bgm.-Smidt-Str. prüfen (ASV, Stadtplanung, Verkehr)
- > glatter Belag für barrierefreie Wegeverbindung und Fahrradfahren herstellen

Nutzungsangebote:

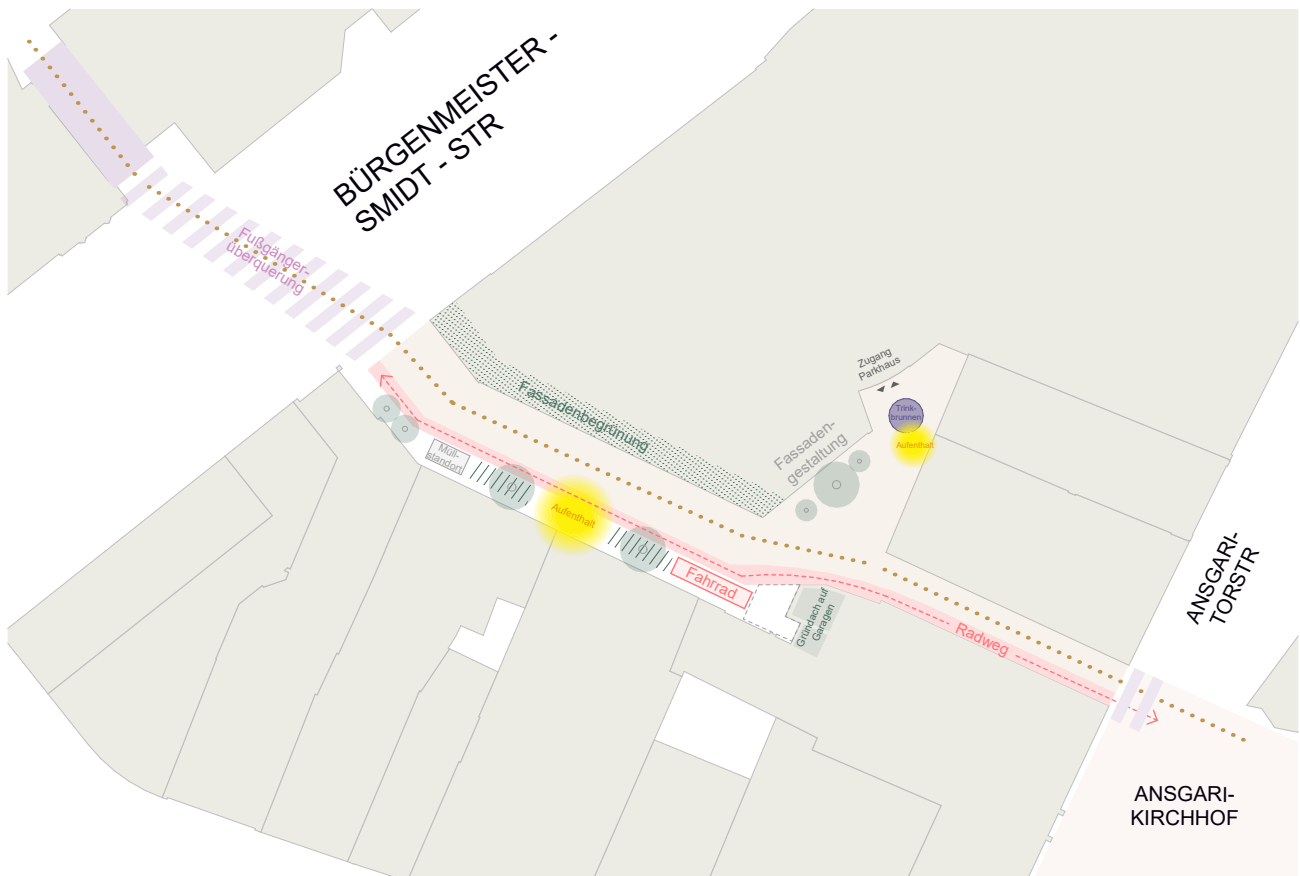
- > temporäre Nutzungsangebote / Events (z.B. Lesungen)
- > Brepark einbinden für Angebote im seitlichem Hof und Zugang zum Parkhaus
- > Ausprobieren von experimentellen Nutzungen im Straßenraum: Anlieger*innen im Erdgeschoss mit einbinden (Tanzschule)
- > Lichtinstallationen in Ergänzung zu den anderen Querungen am Wall zur Betonung der Wegeverbindung
- > Müllstandorte anders organisieren für attraktiveres Erscheinungsbild
- > Konzeptionelle Ansätze für Müllproblematik entwickeln

Priorisierung von Maßnahmen:

- > Gespräch mit v.a. Tanzschule für Aktivität im Außenbereich, Lichtinstallation, Haltemöglichkeiten reduzieren, Aufenthaltsangebote durch Möblierung und Begrünung schaffen (auch seitlicher kleiner Hof der Brepark). Angebote mit Brepark besprechen.

Wesentliche Akteur*innen:

- > Tanzschule, Tanzarena Bremen, Brepark
- > Verwaltung: SBMS, SWHT, Kultur, ASV, UBB, DBS



Zonierung Wandschneiderstraße



WANDSCHNEIDERSTASSE

HÄNDEKAMMUNG BREMEN

GRÜNGOLDCLUB BREMEN e.V.

TANZ ARENA

MöZZ



WAND
schneider
Straße

BREPARK

Anlage : Wirtschaftlichkeitsuntersuchungs-Übersicht (WU-Übersicht)

Anlage zur Vorlage : Senatsvorlage Antragstellung im Bundesprogramm „Anpassung urbaner und ländlicher Räume an den Klimawandel“ für die Maßnahme „Klimastraße Wandschneiderstraße“

Datum : Senatssitzung 30.06.26

Benennung der(s) Maßnahme/-bündels

Antragstellung im Bundesprogramm „Anpassung urbaner und ländlicher Räume an den Klimawandel“ für die Maßnahme „Klimastraße Wandschneiderstraße“

Wirtschaftlichkeitsuntersuchung für Projekte mit einzelwirtschaftlichen gesamtwirtschaftlichen Auswirkungen

Methode der Berechnung (siehe Anlage)

- Rentabilitäts/Kostenvergleichsrechnung Barwertberechnung Kosten-Nutzen-Analyse
 Bewertung mit standardisiertem gesamtwirtschaftlichen Berechnungstool

Ggf. ergänzende Bewertungen (siehe Anlage)

- Nutzwertanalyse ÖPP/PPP Eignungstest Sensitivitätsanalyse Sonstige (Erläuterung)

Anfangsjahr der Berechnung :

Betrachtungszeitraum (Jahre):

Unterstellter Kalkulationszinssatz:

Geprüfte Alternativen (siehe auch beigefügte Berechnung)

Nr.	Benennung der Alternativen	Rang
1	Umsetzung der Maßnahme	1
2	Nicht Umsetzung der Maßnahme	2
n		

Ergebnis

Zunächst handelt es sich bei der Antragsstellung um eine Interessensbekundung zur Teilnahme an dem Förderprogramm „Anpassung urbaner und ländlicher Räume an den Klimawandel“ für die Maßnahme „Klimastraße Wandschneiderstraße“.

Mit dem klimaangepassten Umbau der Wandschneiderstraße werden die stadtklimatischen und städtebaulichen Defizite nachhaltig behoben. Die Maßnahme qualifiziert den aktuell defizitären Straßenraum als zentrales neues Eingangstor zur Innenstadt, welches das Quartier Am Brill mit dem Ansgarikirchhof verbindet.

Ein Verzicht würde bedeuten, dass die gravierenden stadtklimatischen Mängel – wie die extreme Versiegelung und Überlastung bei Starkregen – sowie die städtebaulichen Defizite dauerhaft fortbestehen. Die Straße würde ihrer künftigen städtebaulichen Scharnierfunktion nicht gerecht werden. Zudem bliebe die Chance ungenutzt, eine Bundesförderung für die zwingend notwendige und nachhaltige Transformation des öffentlichen Raums in Anspruch zu nehmen.

Weitergehende Erläuterungen

Das Controlling der Maßnahme erfolgt anhand der erfolgreichen Umwandlung der versiegelten Fläche in versickerungsfähige Grün- und Vegetationsflächen sowie Bepflanzungen nach dem Schwammstadtprinzip. Weitere Maßgaben für die Erfolgskontrolle sind die funktionale Aufwertung durch barrierefreie Beläge und eine verkehrsberuhigende Strukturierung sowie das erfolgreiche Einwerben der Bundesfördermittel in Höhe von 768.000 Euro, die einer Förderquote von 80 % entsprechen.

Zeitpunkte der Erfolgskontrolle:

1. März 2031	2.	n.
--------------	----	----

Kriterien für die Erfolgsmessung (Zielkennzahlen)

Nr.	Bezeichnung	Maßeinheit	Zielkennzahl
1	Neu geschaffene versickerungsfähige Flächen	Fläche	350 m²
2	Passantenfrequenzen	Anzahl	+10%

Baumaßnahmen mit Zuwendungen gem. VV 7 zu § 44 LHO: die Schwellenwerte werden nicht überschritten / die Schwellenwerte werden überschritten, die frühzeitige Beteiligung der zuständigen technischen bremischen Verwaltung gem. RLBau 4.2 ist am erfolgt.

Anlage : Wirtschaftlichkeitsuntersuchungs-Übersicht (WU-Übersicht)

Anlage zur Vorlage : Senatsvorlage Antragstellung im Bundesprogramm „Anpassung urbaner und ländlicher Räume an den Klimawandel“ für die Maßnahme „Klimastraße Wandschneiderstraße“

Datum : Senatssitzung 30.06.26

Wirtschaftlichkeitsuntersuchung nicht durchgeführt, weil:

Ausführliche Begründung

Eine rein quantitative Wirtschaftlichkeitsuntersuchung entfällt, da der primäre Nutzen der Maßnahme in der nicht monetär bewertbaren, aber dringend erforderlichen Steigerung der Klimaresilienz und der städtebaulichen Aufwertung liegt. Da die Straße aktuell vollständig versiegelt sowie gänzlich baum- und grünfrei ist, existieren keine sinnvolleren oder kostengünstigeren Planungsalternativen, um die formulierten stadtklimatischen Ziele zu erreichen. Die Durchführung als eigenständige Einzelmaßnahme stellt durch die Akquise einer 80%-igen Bundesförderung die wirtschaftlichste und ressourcenschonendste Methode dar, um den Straßenraum an den Klimawandel anzupassen.